

Idea Spektrum

Kolumne von Barbara Schmid-Federer

März 2017

Freundschaft im Bundeshaus

Ich werde oft gefragt, ob es im Nationalrat auch Freundschaften gebe oder ob die Politik solche verunmögliche. Meine Antwort ist immer die gleiche: Klar gibt es die, aber selten viele und selten jemand aus der gleichen Partei. Das Sprichwort „Feind, Todfeind, Parteifreund“ hat einen wahren Kern. Kolleginnen oder Kollegen aus der gleichen Partei sind meist Konkurrenz im eigentlichen Sinn: Wenn sich drei Kandidierende aus der gleichen Partei um zwei Sitze bewerben, sind sie einander natürliche politische Feinde. Wenn aus einer Partei nur eine Figur bevorzugt wird, gibt es oftmals Neid. Freundschaften über die Parteigrenze hinweg hingegen gibt es immer wieder. Mein bester Freund war Mitglied der Grünen Partei. Er brachte mir das politische Handwerk bei, auch wenn wir in vielen Bereichen eine andere politische Einstellung hatten. Er zeigte mir, wie man Bauchgefühl und Dossierkenntnisse geschickt miteinander verbindet und natürlich trafen wir uns abends immer wieder mit gemeinsamen Freunden zum Abendessen, um Gehörtes und Gesehenes auszutauschen. Mein bester Freund war ein guter Menschenkenner. Er war der einzige mir bekannte Vollblutpolitiker, der alle wichtigen Eigenschaften für einen grossartigen Politiker in sich vereinte. Er war ein brillanter Redner. Nun ist er von uns gegangen und fehlt. Daniel Vischer.